

mit Ring und Stab, gestattet der Geistlichkeit in allen Theilen des Reichs freie Wahl, der Erwählte empfängt aber durch das Zeichen des Scepters, mit Ausnahme alles dessen, was der Kirche zusteht, die Regalien (Reichslehen) und leistet davon dem Kaiser, was ihm zusteht.“ Die Kirche hatte also die freie Wahl ihrer Vorsteher errungen, der Kaiser das Belehnungsrecht behauptet oder die Verpflichtung der Bischöfe und Aebte, von ihren Reichslehen dem Kaiser dasselbe wie weltliche Lehenträger zu leisten.

Heinrich starb 23. Mai 1125 zu Utrecht ohne Nachkommen; seine Güter erbten die Hohenstaufen.

Neuntes Kapitel.

Die Zeit der Kreuzzüge.

Der erste Kreuzzug.

Jerusalem erobert am 15. Juli 1099.

§ 202. Während der Kampf des Papstthums und Kaiserthums das christliche Europa erschütterte, begannen zugleich die Kreuzzüge oder die großen Unternehmungen zur Eroberung des heiligen Landes, ein Beweis für die Ueberfülle kriegerischer Kraft und den Glaubenseifer, welcher das christliche Europa belebte.

§ 203. In dem Chalifate, dem großen Reiche der Moslemin, ging seit längerer Zeit eine große Veränderung vor. Dasselbe löste sich nämlich in eine beträchtliche Anzahl Staaten und Dynastien auf. Zuerst trennte sich Spanien unter den Ommaijaden, deren Reich gleichfalls wieder in Stücke ging; in Aegypten errichteten die Fatimiden, in Marokko die Edrisiden, in Tunis die Aglabiden, in Persien die Thaheriden und Soffariden, in Bokhara und Herat die Samaniden, die Hamadaniden in Mosul und Haleb, die Dilsemiden in Ghilan, die Ghasnaviden in Afghanistan eigene Dynastien. Die wenigsten derselben (durch die oben angeführten ist ihre Anzahl nicht erschöpft) bestanden lange, indem die eine von der andern verschlungen oder durch Emporkömmlinge gestürzt wurde. Das Reich der Chalifen in Bagdad wurde dadurch immer mehr beschränkt und als sie endlich türkische Schaaren in Sold nahmen, wuchsen ihnen deren Anführer ebenso über den Kopf als den letzten Cäsaren die Herzoge der Germanen.

Die Türken. § 204. Die Türken, eine Gruppe von wenigstens 20 Völkern der tatarischen Familie, wohnten ursprünglich am Altai (wie die Kirgisen noch heute) und wandten sich allmählig gegen Westen, wo wir sie als Awaren, Petschenegen und Rumanen kennen lernten. Ein anderer Strom dieser Auswanderung ergoß sich nach Turan (Th. I. S. 42) und von dort nach Vorderasien. Um 970 führte Seldschuk türkische Horden, die von ihm Seldschuken genannt wurden, nach Khorasán und bewog sie zum Islam; der Held Togrulbeg wurde 1058 von dem Chalifen zum Emir al Omra ernannt, welches Amt ihm ungefähr

Verteuerung
v. Chalifats.